

Christuskirche Schulau

Feldstraße 32-36, 22880 Wedel

### Weihnachtsimpuls zum Heiligabend

***„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids!“***

(Lukas 2,10+11)



Liebe Leserinnen und Leser!

„Es begab sich aber zu der Zeit.....“ kaum hören oder lesen wir diese alten, vertrauten Worte der Weihnachtsgeschichte, da stellen sich Bilder aus der Kindheit ein – von der Bescherung unter dem Tannenbaum, der gespannten Erwartung, der Lichter, dem Schmuck, dem Fest. Die Weihnachtsgeschichte hat die Macht, uns für einen kurzen Moment wieder zu Kindern werden zu lassen, denn sie ist uns gut und hat einen ganz besonderen Zauber. Sie führt seit Jahrhunderten dazu, dass Menschen in ihrer Arbeit inne halten, Weihnachten feiern, auf das Licht der Kerzen schauen und den Stern auf dem Baum und auf einmal Zeit haben – für die Familie und Freunde, und manchmal auch für Gott. Auch wenn viele Feiern in diesem Jahr stiller und manchmal einsamer sind, weil Begegnungen und Besuche fehlen – die heilsame Kraft der Weihnachtsgeschichte wird trotzdem zu spüren sein. Weil sie uns sagt, dass Gott uns nahe kommt selbst in der größten Krise.

So wie es schon damals war, als „ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde“. Und „ein jeglicher sich aufmachte in seine Stadt“, damit der Kaiser einen Überblick gewinnt über sein Reich und weiß, auf welcher Grundlage er den Staatshaushalt ansetzen kann. Und die kleinen Leute, die es betrifft, werden nicht gefragt, sondern müssen gehorchen, sie machen sich auf. Es ist die Macht und der Wille des unumschränkten Herrschers. Und trotzdem hat der Kaiser nicht die Macht, sich das Leben zu unterwerfen: er kann eine allgemeine Mobilmachung anordnen, aber er wird nicht verhindern können (und wenn er wirklich ein souveräner Herrscher ist, auch nicht verhindern wollen), dass Menschen innerhalb der großen Wanderung ihre eigenen Wege gehen.

Und er wird Gott nicht handlungsunfähig machen – ja, Gott wird das Handeln des Kaisers sogar dazu benutzen, um zu seinem eigenen Ziel zu kommen. Nämlich so: während alle unterwegs sind, steuern zwei – oder eher: drei – ein Ziel an, das bedeutungsvoll ist: eine Krippe in einem Stall in Bethlehem. Denn der Heiland *muss* dort geboren werden, wo vor tausend Jahren der zur Welt kam, der später der König David wurde.

So hat Augustus, der seine Ordnung durchsetzen wollte – ohne es zu wollen oder zu ahnen – eine ganz andere Ordnung in Kraft gesetzt: Gottes Ordnung. Er hat dafür gesorgt, dass in Zeiten der Unterdrückung ein Mann und eine Frau an den rechten Ort finden: die Krippe im Stall von Bethlehem; dort, wo sich in Gestalt des Kindes auch Gott einfindet, er ist ja das Kind in der Krippe. Und wer die Zeichen zu deuten weiß, versteht es: *„Ihr werdet finden das Kindlein in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“* Die Hirten, die einfachen Menschen, verstehen es als erste und sofort. Und wissen, dass es der Heiland ist, den sie sehen – und dass in dieser Nacht Gott zur Welt gekommen ist und Himmel und Erde sich berühren. Und von diesem Moment an ist nicht mehr Rom das Zentrum der Welt, sondern die Krippe von Bethlehem. Nicht, weil Augustus Kaiser ist, sondern weil Gott zur Welt kam, haben Menschen zu sagen begonnen: „Dies ist die Mitte der Zeit!“

„Ordnung ist das halbe Leben“, so sagen wir oft und meinen damit: wenn du Ordnung hältst in deinen Angelegenheiten, dann hast du das Leben schon halb gewonnen. Aber die Weihnachtsgeschichte sagt uns: Ordnung ist nur das halbe Leben. Die andere Hälfte – Gott – ist durch keine Ordnung zu gewinnen, kann aber auch durch keine Ordnung zerstört werden. Weil sie ihre eigene und unabhängige Vitalität hat. Gott tut das Seine, wie die Welt auch sonst laufen mag. Mir ist das ein beruhigender Gedanke, weil er sagt: was auch geschieht in

deinem Leben, du darfst seit dieser Nacht wissen, dass Gott mit dir ist.

Genau das haben Menschen zu allen Zeiten an der Weihnachtsgeschichte gespürt, und sie haben es gefeiert im Singen von Liedern, und erinnert im Anschauen des Sternes und gespürt in der Wärme des Lichtes.

Es sind diese Zeichen von Glaube, Liebe und Hoffnung, die Sie auch in diesem Weihnachtspaket finden: Lieder zum Singen, einen Stern der Hoffnung und ein Licht in der Dunkelheit. Feiern Sie damit Weihnachten und vertrauen Sie darauf:

***Glaube, Liebe, Hoffnung werden nicht abgesagt!***

Schauen Sie auch gerne auf unseren YouTube-Kanal

Online-Gottesdienst <https://youtu.be/c5wurjjAah0>

Online-Krippenspiel <https://youtu.be/cIQrKEX6Gz8>

Wihnachtsgeschichte op platt [https://youtu.be/EyN\\_qn9jqTg](https://youtu.be/EyN_qn9jqTg)

**Gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen das Pfarrteam:**

**Corinna Haas**

**Maria von Bar**

**Judith Fincke**

**Udo Zingelmann**